

Gesamtplanung als auch in den Details der Belegungspläne, in der Aufstellung von Richtlinien und Vorschriften für die Erstellung von Denkmälern und Beplanung der einzelnen Grabstätten, sowie Vorkämpfer für deren Sicherung in der Durchführung.

Mie sehr der Gartenarchitekt auf diesen Gesichtspunkten gerecht zu werden sucht, wird durch reichhaltige Ausstellungen von Plänen, Zeichnungen, Photographien aus, sehr illustriert.

Druck

Bochumer Nachrichten.

Nachdruck unserer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszug nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Bochum, 7. Aug.

Marmelsbagen-Provinz rührt sich.

Verammlung der Interessengemeinschaft.

Am Sonntag vormittag fand im Saale der Wirtschaft eine Versammlung der Interessengemeinschaft statt. Es wurde das amtliche Protokoll der Regierung in Arnberg über den Lokaltermin vom 26. 6. betr. der „Marmelsbagen-Provinz“ verlesen. Trotzdem die Notwendigkeit des Baues einer Unterführung an der Riemter Straße von allen Beteiligten Stellen anerkannt war, wurde der Einspruch der Interessengemeinschaft aus einseitiger Rücksichtnahme auf die Reichsbahn als „unbegründet“ zurückgewiesen. Mit großer Enttäuschung nahm die Versammlung Kenntnis von diesem einseitigen Entscheid der Regierung und dem Versprechen der Bahn, die Unterführung in „ablehbarer“ Zeit in Angriff zu nehmen. Einmütig wurde der Entschluß gefaßt, den Kampf weiterzuführen. Die Reichsbahn hat nicht das Recht, eine uralte Verkehrsstraße auf ewige Zeiten stillzulegen. Gegen den Entscheid der Regierung hat die Interessengemeinschaft Einspruch beim Reichsverkehrsminister erhoben. Die Interessengemeinschaft wird mit allen erreichbaren geschäftlichen Mitteln ihr Recht zu erreichen versuchen. Weiterhin wurde in der Versammlung lebhaft Klage darüber geführt, daß die vom Oberbürgermeister ihrer Kommission vor fünf Wochen versprochene Abhilfe der dringenden Mängel und Erfüllung der einfachsten Wünsche noch nicht erfüllt wurden. Nach wie vor steigen aus den Kanälen der Riemter, Bergmann- und Kruppstraße 5 Meter hohe Dünste. Die Bürgerklage ist, soweit sie vorhanden, bei Regenwetter unbegreifbar, bei trockenem Wetter sieht man eine ganze Woche lang keinen Sprengwagen. Nach wie vor sind unsere Kinder bei ihren Spielen auf die gefährlichen und schmutzigen Straßen angewiesen, von der Anlage der versprochenen Grünflächen ist keine Spur zu sehen, nicht von der in der Schule zu errichtenden Badeanstalt usw. Wann endlich werden die dringlichsten Wünsche der Einwohnerschaft, die schon aus berechtigten kommunalpolitischen Gründen berücksichtigt werden sollten, erfüllt werden? Auch die Ferienzeit sollte hier kein Hindernis sein. Versprechungen zu erfüllen. Innerhalb der Versammlung herrschte berechtigterweise allgemeine die Ansicht, daß der Magistrat nicht das geringste Interesse an der wohnlichen Entwicklung des Stadtteils habe.

Die Autohupe eine Gefahr?

Ein Beitrag zum Kapitel Straßenlärm und Verkehrs-sicherheit.

Die Autohupe verhindert sicherlich manchmal Unfälle. Man kann sich aber auch fragen, ob nicht die gefährliche Lärage erst dadurch entstanden ist, daß sich die Beteiligten auf das Signal verlassen haben. Der Fahrer brüllt meist gewohnheitsmäßig auf den Signalknopf, statt an Lenkung und Bremsen zu denken. Im dichtesten Verkehr fährt er rücksichtslos vorwärts oder bremst mit großer Geschwindigkeit in Seitenstraßen ein und glaubt, der Verkehrssicherheit genügt zu haben, wenn er möglichst oft einen kleinen Mechanismus betätigt, der zwar kaum verurteilt, den Wagen aber wieder um ein Hindernis herumführen noch zum „Halten“ bringen kann.

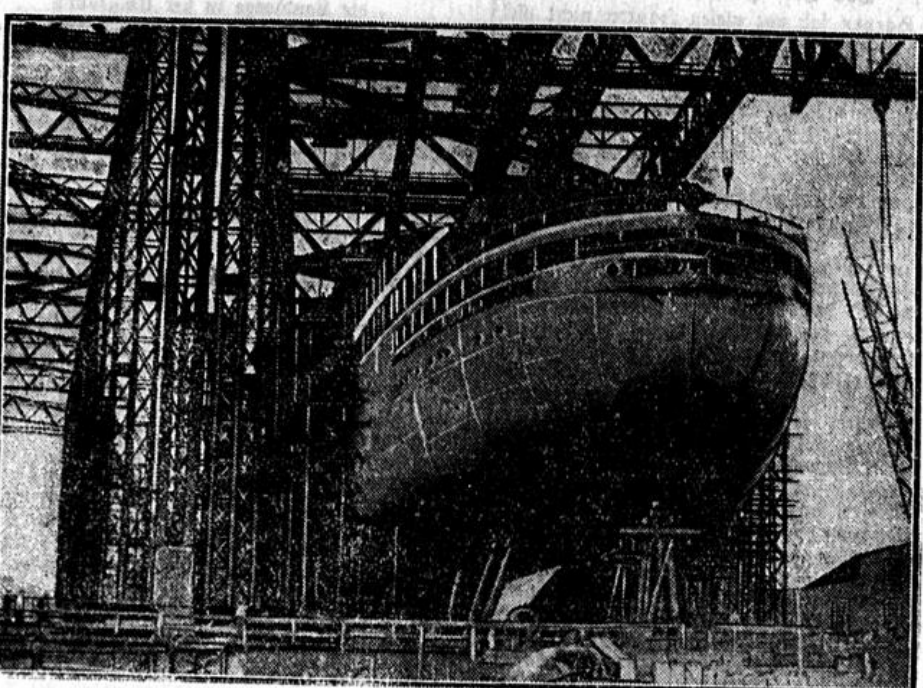
Jeder Autofahrer sollte einmal versuchen, eine Viertelstunde lang, ohne zu hupen, in der Stadt herumzufahren.

Er wird bald merken, daß er erst dann allen Hindernissen und Gefahren die nötige Beachtung schenkt und sich stets zum Ausweichen und Bremsen bereithält. Eine erzieherische Aufgabe ist, daß sich der Fußgänger oder Fahrer in dem Großstadverkehr stets darauf verläßt, daß er durch Signale schon rechtzeitig auf drohende Gefahren aufmerksam gemacht werden würde. Er wird aber nur in den seltensten Fällen das für ihn bestimmte Signal aus dem Großstadverkehr herausheören und besonders

bei gegen Straßenlärm abgeschirmte Städte beachtet kaum noch den Ton der Hupe.

In Gerichtsverhandlungen über Autounfälle hört man daher häufig sich widersprechende Aussagen des Fahrges und des Betroffenen, von denen der eine sagt, er habe

Deutschlands Handelsflotte wächst.



Der 46 000-Tonnen-Dampfer „Europa“, der für den Norddeutschen Lloyd in Hamburg auf der Werft von Blohm u. Voß erbaut wird und am 15. August vom Stapel laufen wird.

rechtzeitig gehup, während der andere behauptet, er habe nichts oder zu spät gehört. Dann muß sich jedesmal wieder die Frage aufdrängen: „War nicht wieder die Hupe schuld?“

Zählungen. Kalt Verbreiterung.

Der Verkehr an der Unterführung der Gattlinger Straße.

Nach Zählungen, die vom Polizeipräsidenten Bochum vorgenommen wurden, wurde an der Unterführung der Gattlinger Straße innerhalb 24 Stunden folgender Verkehr festgestellt: 282 Motorräder, 2012 Personen- und Lieferwagen, 220 Schwerverlastwagen, 33 Schwerverlastwagen mit Anhänger, zusammen 2547 Kraftfahrzeuge; 1251 Straßenbahnen, 3844 Radfahrer, 808 Pferdebesitzer, 45 728 Fußgänger. Der stärkste Kraftfahrzeugverkehr mit 109 Fahrzeugen war in der Zeit von 10—11 Uhr, mit Pferdebesitzern 43 Fahrzeuge in der Zeit von 6 bis 7 Uhr. Der stärkste Fußgängerverkehr mit 2000 Fußgängern war in der Zeit von 19—20 Uhr.

Es wird wieder wärmer.

Das Zeitfest über Mitteldeutschland ist nach Polen abgezogen. Auf seiner Rückreise durch die Nordsee, während über Großbritannien ein neues Tiefdruckgebiet heranzieht. In Deutschland war es früh im Westen wolfig und trocken, östlich der Elbe allgemein trüb und regnerisch. Die Morgentemperaturen lagen zwischen 11 und 16 Grad.

Vorhersage bis Mittwoch: Vorübergehend trocken, teilweise heiter und wieder etwas wärmer.

Der Erweiterungsbau Bergmannsheil. An der Friedländerstraße hat das Bergmannsheil seit Monaten einen wichtigen Erweiterungsbau errichten lassen. Die Arbeiten in dem Neubau sind bisher gut voran gekommen. In den oberen Räumen sind die Anstreicher beschäftigt. Die Fenster erhalten jetzt teilweise den ersten Anstrich. In einigen Tagen werden die Erdgeschossarbeiten für den Hof in Angriff genommen. Eine moderne Gartenanlage ist vorgesehen.

Der Hofbau auf den Kriminalbeamten. In Ergänzung der gestrigen Nachricht wird noch mitgeteilt, daß als Hauptbäuer des Hofbaus die Brüder Anton und August Bollermann festgelegt worden sind. Anton Bollermann, geb. am 5. Okt. 1902 zu Hordel, hat bis-

her in Bochum-Hordel, Hiddemannstr. 5, gewohnt. August Bollermann, geb. am 13. August 1905 zu Hordel, hat bisher in Bochum-Hordel, Hiddemannstr. 1, gewohnt. Dem Anton Bollermann wurde bei dem Kampf ein Fingerring abgehoben, wahrscheinlich am rechten Mittelfinger. August B. ist wahrscheinlich noch im Besitz der dem Beamten entzogenen Dienstpistole. Beide Täter sind flüchtig und konnten bisher nicht ergriffen werden. Nachrichten, die zur Festnahme der Täter führen könnten, werden von der Kriminalpolizei Bochum, Gattlinger Straße 61, Zimmer 43, Telefon 3374, oder von der nächstgelegenen Polizeiwache entgegengenommen.

28 310 Bäder im Juli. In der hiesigen Schwimm- und Badeanstalt wurden im Monat Juli 1928 an Bädern verabfolgt: 13 416 Schwimmabäder, 4693 Bannabäder, 747 Heißbäder, 2272 Volksschwimmabäder, 4343 Brausebäder, 2839 Schwimmabäder für Volksschüler, zusammen 28 310 Bäder.

Tagung der Deutschen Marktscheider in Salzburg (Waldenburg). Am dritten Tage wurden geologische und geobotanische Fragen behandelt. Als erster berichtete der Landesgeologe Professor Dr. Berg, Berlin, über „Den geologischen Bau der Niederösterreichischen Gebirge“. Die Versteinigung dieses interessanten Vortrages wird in den Nachmittagsstunden erfolgen. Als zweiter Redner sprach Privatdozent Dr. Stahnenberg, Werder-Havel, über „Die oberflächlichen Erzlagerstätten“. Ferner vertrat sich Berg und Vermessungsrat Urban, Breslau, über „Die Wirkung der oberflächlichen Grenzsetzung auf die Grubenfelder“. Sodann sprach Herr Marktscheider P. J. Lublinski, über „Tektonische und paläogeographische Beobachtungen an niederösterreichischen Steinsohlen“. Schließlich behandelte Marktscheider L. u. p. a. Schmitz, über „Die Bedeutung der Präzisionsmessungen in der Grube mit dem Brandenburger-Hilfsbrandischen Hängebohrer“. Der vierte Tag wurde mit Neuerungen in marktscheiderischen Instrumentenwesen ausgefüllt. Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Ing. G. H. Dr. mont. h. c. D. a. u. m. n. Schwaibich-Gmund, sprach über „Neuere magnetische Instrumente und deren Verwendung im Felde“. Sodann äußerte sich Herr Professor Dr. J. Clausen, über „Zwei neue Geräte zum Rechnen von Raumformen“. Als dritter Redner sprach Oberlandmesser A. D. Lüdemann, Dogen an der Bergakademie Freiberg in Sachsen, in seinen beiden Vorträgen über eine der wichtigsten Fragen des unterirdischen Vermessungswesens, nämlich die Ausdehnung der bei den unermesslichen kurzen Ausweiten besonders fühlbaren Zentrierfehler. Er erörterte die Aufstellung Künkel-Hilfsbrand in ihrer jetzigen Form

Aus der Deutschen Volkspartei.

Sommerfest der Ortsgruppe Laer. Die Deutsche Volkspartei feierte in Laer am Sonntag in der Gastwirtschaft „Kühweide“ ihr diesjähriges Sommerfest. Es war ein Anblick, der die Herzen erfreute, wie die Männer, die Frauen, die Kinder dort sich in froher Stimmung bewegten und sich gemächlich beim Kaffee unterhielten; ein Festtag mit fröhlicher Verlosung gab allen heiteren Sinn. Ein Theaterstück von Hans Sachs: „Die Fahrt zum Paradies“ wurde trefflich gespielt. Geheimrat Wehrmann betonte, daß solche Feste den Zweck haben, uns enger aneinander zu schließen, besonders durch die Gegenwart der Frauen und der Kinder. Das Parteipolitische tritt an solchen Tagen ganz zurück, und wir lernen uns als Menschen kennen. Es ist gerade die Aufgabe der Deutschen Volkspartei, uns oft aus dem engeren Parteileben herauszuheben, daß wir uns alle als Glieder des ganzen deutschen Volkes fühlen. Da darf kein Unterschied zwischen den einzelnen Ständen mehr sein; solche Zusammenkünfte sollen uns besonders durch ihren fröhlichen Grundton die schöne Wahrheit des alten Volksliedes fühlen lassen: Wir lieben deutsches Fröhlichkeit

Von Dr. Arthur Selbst.

7500 Kubikzentimeter Luft in der Minute ein, also
sechsmal so viel wie ein Eichender.

Joghurt u. Varom

die idealen Mittel zur Erhaltung der Gesundheit, zur Entgiftung des Darmes und zur Erneuerung des Blutes.

Höchster Nährwert!

Glas 20 Pfg.

Alleinherstellung und Vertrieb:

Milchhof Bochum, G. m. b. H.

Bestellungen bei den dem Milchhof angeschlossenen Milchhändlern, oder am Milchhof, Steinring 45

Fernruf 442 und 1642

Jetzt Bahnhofstr. 27.

Extra



Frauen, der Verkauf der rühmlichst bekannten Kampmeyer's Patent-Waschmaschinen, Wasermotoren etc. ist nur noch Bahnhofstr. 27, Milchhofbochum, wahr! Sie auf den Damen Kampmann.

Waschmaschine

Tapeten

Stets beste Qualitäten,
niedrigste Preise
und neueste Muster

Schröder & Baum
Friedrichstrasse 11

Erststellige
Hypotheken
für sofort zu vergeben.

Peter Schepp, Bochum
Südhellweg 13, Telefon 1610.
Mitglied des R. D. M.

Die olympische
Montag am
200 m
fortgesetzt. W
unannehmlich
rassung billi
allzu schwere
mäßigerer
Kämpfe nicht
Die rech
be gleich in
Spencer
stieg und die
ger für die
nahm sofort
hier, Spencer
Win.), über
immer dicht
nur mit 3
solate van
nicht mehr i
Erich Rabe
schne sich au
Planenburg
Meter ging
und siegte n
der Japaner
2:50 Min.
und den Ho
Der Japan
Anschließend
wurde die e
programm a
15
Diesenigen,
Weltreordn
großen Widi
Spielen 192
hatten, sollte
war von Ur

Auf Olympischem Zement

belegten wir einen 3. und 4. Platz.

Von den 5 vorgeordneten olympischen Radsporthaltungen sind bereits deren vier erledigt; lediglich die Entscheidung im Straßenfahren steht noch aus. Nachdem am Sonntag bereits der Meißer im 1000-Meter-Straßenfahren und im Tandemfahren. Im

1000 Meter Straßenfahren

wurde Bernhardi (Deutschland) in der Vorentscheidung von Deutschland (Frankreich) geschlagen, während Kald/Sansen (Dänemark) überraschend gegen den Holländer Wazerac unterlag. Im Endlauf der ersten Ränge siegte dann der Franzose Beaumont von Wazerac und wurde olympischer Sieger, während im Endlauf der zweiten der Deutsche Bernhardi gegen Kald/Sansen unterlag und so nur auf den 4. Platz im Gesamtklassifikation kam. Im

4000 Meter Verfolgungsfahren

war Deutschland schon in der Zwischenrunde gegen Italien ausgeschieden. Die Dänemark gewannen Italien vor England und Holland vor Frankreich. Im Endlauf der ersten Ränge siegte die holländische Mannschaft trotz bester Gegenwehr den ausgezeichneten Italienern beugen, die in 5:06,2 Min. siegen und olympischer Sieger wurden. Im Kampf um den dritten Platz siegte England vor Frankreich. Die letzte Konkurrenz war das

Tandemfahren

England siegte in der ersten Vorentscheidung nur mit einer Länge gegen Italien, während Holland im zweiten Lauf mit von Ditz/Beene gegen die Deutschen Eintracht siegte. Im Endlauf der ersten Ränge siegte England, während Deutschland durch einen Sieg über Italien noch die bronzene Medaille retten konnte. Der Sieg der holländischen Mannschaft wurde mit braunem Beifall belohnt.

um Klassen überlegen und gewann wie es wollte. — Das nächste Spiel bestritten

Amerika und Ungarn.

Trotzdem bei den Amerikanern ein Johnny Weismüller mitwirkte, wurde die Mannschaft von den guten Ungarn

platt geschlagen. Weismüller wurde gut abgedeckt und kam so nie zur Geltung. Ungarn führte bei der Pause schon mit 2:0 und siegte schließlich mit 5:0 Treffern. — Das letzte Spiel endlich sah

England und Holland

im Kampf, das für Deutschland insofern von Interesse war, als ja der Sieger den nächsten Gegner für Deutschland ergab. Der Kampf war überaus hartnäckig und erst nach Verlängerung konnte England einen etwas überraschenden 5:3-Sieg erzielen. Bei Schluss der regulären Spielzeit stand das Treffen 3:3, bei der Halbzeit 2:2.

In der Vorschlußrunde trifft also Deutschland auf England, während Frankreich sich mit Ungarn auseinanderzusetzen hat.

Die Einzelskämpfe im Degenfechten.

Halberstadt noch im Wettbewerb.

Die olympischen Einzelskämpfe im Degenfechten sind am Montag begonnen worden und bis zur Zwischenrunde, in der Rad und Fährer-Deutschland ausgeschieden, durchgeführt worden. Halberstadt-Deutschland ist noch in Konkurrenz. Die Platzierten der 3 Zwischenrunden sind: 1. Gruppe: Gaudin-Frankreich 9 Siege, 2 Niederlagen, Parades-Portugal 8:3, Salberst-Deutschland 7:4, Mohal-England 7:4, Drieberg-Holland 6:5, de Boer-Holland 5:6. 2. Gruppe: Bievel-England 8:3, Calmen-USA 8:3, Macart-Frankreich 7:4, Offiser-Dänemark 7:4, Del Port-England 7:4, Empaher-Schweiz 7:4. 3. Gruppe: Berthelsen-Dänemark 8:3, Tom-Belgien 7:4, Bureb-Frankreich 6:2, Milner-Dänemark 6:2, Sellen-Schweiz 6:2, Nady-Ungarn 6:2.

Kahl wäre Erster,

wenn die Kampfrichter aufgepaßt hätten.

Der deutsche Fechter beim 4-Kilometer-Duellschleifenlauf des modernen olympischen Fechtens eingelegte Protest wegen falscher Platzierung des Hn. Kahl, der tatsächlich als 19. anstatt als 13. gewertet wurde, fand keine Genehmigung, da das Kampfgericht behauptete, daß die an dieser Stelle eingelegten Proteste alle auf gleicher Höhe gelegen hätten. Durch die Ablehnung dieses Protestes kam Hn. Kahl nur zum dritten Platz, während er sonst Erster im modernen Fechtens geworden wäre.

Die alte Welt schlug die neue.

Trotz Amerikas vermeintlicher Überlegenheit haben die „Vereinigten Staaten von Europa“ in der Leichtathletik siegt.

Hochums Leichtathleten

schlugen sich wader.

Unter Vertreter in Amsterdam fanden uns folgende halbkamliche Bezeichnung über

Das Endergebnis der olympischen Leichtathletik.

1. Bgt. Staaten von Nordamerika	164 Punkte.
2. Finnland	81½ "
3. Deutschland	63½ "
4. Kanada	55 "
5. Schweden	47 "
6. England	38 "
7. Frankreich	27 "

Wir haben uns in den beiden letzten Tagen wahrlich gemacht! Am Freitagabend lagen wir in der Gesamtwertung — wohl gemerkt! — nur in der Leichtathletik in Wettbewerb! — noch an sechster Stelle hinter Amerika, Finnland, Schweden, Kanada und England und nur mit knappem Vorsprung vor Japan, heute haben wir Sportländer wie England, Schweden und das hervorragende Kanada nicht gerade weit, aber doch sicher hinter uns zurückgelassen.

Sandhoch bleibt nach wie vor die zahlenmäßige Überlegenheit der Amerikaner.

Mit doppelter Punktzahl liegen sie vor dem kleinen Finnland, das für sich den Ruhm in Anspruch nehmen kann, an der Spitze der europäischen Nationen zu marschieren. Die Leistungen der Finnen sind ganz hervorragend, sind sie doch vor allem in den leichteren Strecken fast ohne Gegner. Ein dreifacher Sieg war im 3000-m-Ghindernislauf wird stets die sportliche Großart einer Nation bedeuten. Frühbar hat sich Finnland im Gegenfag zu 1924, wo es fast nur auf Rumini und Kitala angewiesen war, heute einen vielversprechenden Nachwuchs herangebildet, in dessen Händen der diesjährige olympische Erfolg wohl auch in vier Jahren gut aufgehoben sein wird.

Und dann kommt Deutschland, das

in zwei Tagen vom Mittelfeld zur Spitze

aufrückte. Wir haben zwar nicht überall siegt, wo wir Triumphe erwarteten, aber daran waren ja, wie der „Märkische Sprecher“ bereits hervorhob, weniger unsere Leichtathleten, sondern unsere Erwartungen. Ein erster, zwei zweite und sechs dritte Plätze sind für unsere junge Sportgarde wahrhaftig ehrenvoll. Ihr Gehör auch das Verdienst, das aufstrebende Kanada meistens um einen Platz im Gesamtklassifikation zurückgebrängt zu haben. Mit dem gleichen Vorsprung, den wir uns gegen sie behaupten konnten, liegt die kanadische Schar vor Schweden. Das gute Abschneiden dieser Nation, von deren Trainingsleistungen man so wenig gehört hat, bildete die bei jeder Olympiade fällige Überraschung. Daß vor uns trotzdem noch vor Kanada einen dritten Platz belegen konnten, heißt unsere Stellung doppelt günstig hervor. Hinter Schweden kommt dann Dänemark, das immer noch eine beachtliche Rolle spielt, und Frankreich. Beide haben auch „Kolossaltruppen“ herangezogen und mit ihnen die Endpunktzahl nicht unwesentlich erhöht.

Interessanter aber als ein Vergleich der Nationen miteinander ist eine Gegenüberstellung der alten und neuen Welt. So wie U. S. A. ein riesiges Bündel von Staaten ist und aus deren ungeheuren Menschenmaterial seine besten Kräfte, so mühten auch wir den „United States“ eine geschlossene Phalanx, die Vereinigten Staaten von Europa, gegenüberstellen. Und da kommen wir denn zu dem Ergebnis, daß die alte Welt reichlich den Ansturm der neuen Welt abgeköpft hat.

Zählen wir nur die Punkte der europäischen ersten fünf zusammen, so ergibt sich die Zahl von 256 Punkten, denen Amerika und Kanada nur 219 gegenüberstellen können.

Wie dieser Kampf allerdings in vier Jahren ausgehen wird, wo Europa unter der Witterungseinwirkung in das Angeleno nachschauen darf zu stehen haben wird, ist heute noch dahingestellt.

Für uns Deutsche ist es jedenfalls ein großer Erfolg, daß wir uns in dem olympischen Wettstreit der 40 Völker, an dem wir nach vierzehnjährigem Ausschluss wieder teilnehmen, von der besten Seite zeigen konnten. Fast in allen Wettkämpfen, für die wir Teilnehmer gemeldet hatten, machten unsere Leute im Finale ihren Geg-

nun als große olympische Offenbarung auszusprechen. Immerhin nahmen an dem olympischen Lauf aller Ränge 71 Teilnehmer teil, wobei der 18. Platz noch ins erste Viertel fällt. Das ist für unseren Stielges bei seiner Jugend und bei seinem kurzen Training, wie wir schon gesehen hervorhoben, eine sehr beachtliche Leistung, zumal er als erster Deutscher die 42,195 Kilometer beendete. Eine große Anzahl guter Läufer mit bekannten Namen, nicht zuletzt auch Wanderer, konnte Stielges zurücklassen und imvierteit

das ungewohnte Secklima

dazu beigetragen hat, daß er nicht noch weiter vorne zu finden war, wird vielleicht die zu erwartende ärztliche Untersuchung unserer Olympiateilnehmer Karlegen. Trainiert Stielges so sehr weiter wie bisher, dann wird er zweifellos schon nächstes Jahr bei den deutschen Meisterschaften ein noch gewichtigeres Wort zu reden haben wie diesmal und in vier Jahren in Los Angeles vielleicht nicht nur im ersten Viertel, sondern gar im ersten Sechzehntel zu finden sein.

Unsere Hochumer Leichtathleten haben sich brav geschlagen. Wenn ihr näher Kampfsiege sich auf alle heimischen Sportplätze übertragen würde, hätte Hochums Leichtathletik bald einen klingenden Namen! Diese Feststellung sei der Dank an unsere beiden Amsterdamer Führer aus dem Leichtathletik-Lager.

Die Kanufahrer auf Meistersuche.

Hamburg hat sich drei Titel.

Deutsche Kanumeisterschaften und, als Rahmenveranstaltung, internationale Regatta, erfüllen den Tempel der See bei Volksdam mit regem wasserportillichem Leben. Da die Witterung ungünstig ist, hat auch der Besuch keine hohen Zahlen aufzuweisen. Der 1500-m-Einertafel, ein internationales Rennen, fiel an den Ammerdörfer Röhre, der damit einen neuen Sieg an sich brachte und der 7:14 Min. für sein Rennen benötigte. Nils Wallin-Schweden belegte den zweiten Platz in dieser Konkurrenz, ihm folgte Sachau-Hamburg, während die Schweden Karlson und Kamauit völlig im Hintertreffen blieben. Zum Meisterschaftsrennen im Doppel-Kanadier waren alle 8 gemeldeten Boote am Start. Schumacher-Sauerland-Hamburg kamen in 5:45 Min. an erste, gefolgt von Polizei-Hamburg, die 5:55 Min., und Bremer R.C., die 5:55,1 benötigten. Welter-Hausch aus Hamburg, die Gewinner der Meisterschaft im Doppelkajak in 4:41 Min. Auf dem zweiten Platz landeten in 4:48 Min. Halle-Wilberg. Der Ammerdörfer R.C. blieb im geschlagenen Feld, da Röhre von den vorangegangenen Rennen noch zu ermüdet war.

Ergebnisse: Einer-Kanumeisterschaft: 1. Oberallf-Hamburg (Gillen) 6:40, 2. Hanseat-Germania (Hamburg), (Schumacher) 6:45, 3. Kanuverein Neptun-Berlin (Rindner) 6:49, 2. Einer-Kajakmeisterschaft: 1. Ammerdörfer R.C. (Grotke) 5:08, 2. V. f. R. Berlin (Hemming) 5:15, 3. Adria-Hausch Duisburg 5:21, 2. Doppel-Kajakmeisterschaft: 1. Hanseat-Germania-Hamburg 4:41, 2. Ammerdörfer R.C. 4:48, 3. Gimsbüttel-Turner-Verband Hamburg 4:58, 2. Doppel-Kanumeisterschaft: 1. Hanseat Germania Hamburg 5:45, 2. Bremer R.C. 5:51, 3. Polizei-Hamburg 5:55, 2. Einer-Kajakmeisterschaft 10 Km: 1. Ammerdörfer R.C. 51:36, 2. Kanuvereinigung Uplala 52:32, 3. Welter-Hausch-Kanuvereinigung Schweden 53:21, 4. Nordfries-Kanuvereinigung Riss, Uplala 53:56.

Die neuen Sealmeyer im B. D. R.

Kein Weidwetter im Endkampf.

Die besten der besten des Bundes Deutscher Radfahrer auf dem Gebiet des Reigenfahrens und Radballspiels gaben sich in Braunschweig bei den deutschen Sealmeyer-Meisterschaften ein Stellduein. Den zahlreichen erschienenen Zuschauern wurde ganz hervorragendes geboten. Als neue deutsche Meister stellen sich vor: Achter-Kunstreigen: Brüh-Neutöll, Secher-Kunstreigen: Panther-Braunschweig, Einer-Kunstreigen: Gerhard Heidenreich-Breslau, Zweier-Kunstreigen: Gahn und Reich-Streitfeld, Zweier-Radballspiel: Halle-Stellingen.

Die einzelnen Ergebnisse: Achter-Kunstreigen: 1. Brüh-Neutöll 14,348 Punkte, 2. Wanderer Spanbau 13,989 P., 3. Breslau R.B. 13,434 P., Secher-Kunstreigen: 1. Panther Braunschweig 13,423 P., 2. Möwe Brüh 13,318 P., 3. Sauer-Görde Hannover 13,195 P., Einer-Kunstreigen: 1. Gerhard Heidenreich Breslau 261,8 P., 2. Gutschmidt Caput 251,4 P., 3. Paul Simons Streitfeld 250 P., Zweier-Kunstreigen: 1. Gahn und Reich Streitfeld 229,7 P., 2. Dör und Mertens Erbenheim 226,1 P., 3. Winger und Ruhn Kassel 225,9 P., Zweier-Radballspiel: Doppelpole: Wanderlust Frankfurt Stern Steffen 7:2, Erfurter Turnerschaft — Rütterscheid 1 5:2, Diamant Chemnitz — Rütterscheid II 7:3, Halle Stellingen — Diana Leipzig kamplos, Zwischenspiele: Wanderlust Frankfurt — Erfurter R.C. 6:5, Halle Stellingen — Diamant Chemnitz 7:5, Endspiel: Halle Stellingen — Wanderlust Frankfurt 5:3.

Moeskops gewinnt den großen Preis von Kopenhagen. Der große Preis von Kopenhagen für Berufsspieler, an dem deutschereits Friede-Gannow und Oskar Müll-Berlin teilnahmen, wurde von dem Holländer

Dr. Euro Amateur-Schach-Weltmeister.

Im Mannschaftsschachturnier im Haag siegte Ungarn.

Die Olympia-Schachturniere sind beendet worden. In dem Turnier A um das Amateur-Championat des Welt-Schachbundes siegte erwartungsgemäß Dr. C. u. e. Holland, der damit den Titel des Amateur-Weltmeisters erhielt. Die letzte Runde des Turniers brachte keine Überraschungen. Es siegten als Anziehende Golmaho gegen Nilson und Mattison gegen Tschepurnoff, als Nachziehende Whitaker gegen Throder und Matka gegen Henneberger. Die Partien Prepeioria — Rosselli, Carls — Trebbal, Theron — Cume und Steiner — Beder wurden remis.

Der Schlusstand

des Turniers ist folgender: Dr. C. u. e. Holland 12, Prepeioria-Rosen 11, Mattison-Lettland 10, Golmaho-Spanien, Dr. Trebbal-Tschepurnoff, Whitaker-Ber-einigte Staaten je 9½, Carls-Deutschland 9, Beder-Oesterreich 7, Nilsson-Schweden, Rosselli-Italien, Theron-Frankreich je 6, Kraiga-Mexiko, Tschepurnoff-Finnland, Steiner-Ungarn je 5½, Throder-Rumänien, Henneberger-Schweiz 3. Preisträger sind die ersten beiden des Turniers, jedoch also auch dem deutschen Vertreter, Banddirektor Carls-Bremen, ein sehr achtbarer Erfolg beizulegen war.

Im Mannschaftsschachturnier der Nationen

siegte erwartungsgemäß Ungarn. Die letzte Runde ergab hier folgendes Resultat: Ungarn 2½, Frankreich 1½, Vereinigte Staaten 3, Spanien 1, Dänemark 3, Lettland 1, Belgien 2½, Holland 1½, Polen 2½, Rumänien 1½, Argentinien 2½, Tschepurnoff 1½, Japan 2, Schweden 1½, Deutschland 2, Oesterreich 2. Von der deutschen Mannschaft gewann Schmidt gegen Ventrum, während Silke gegen Solvone noch unterlag. Die übrigen zwei Partien wurden remis. Von der holländischen Mannschaft gewann Gih gegen Glaria, während Polorn und Leller gegen Moderna und Grau verloren. Die vierte Partie blieb remis. Von der schwedischen Spielern brachte es nur Stolz zu einem Sieg, und zwar gegen Calapio; Staalberg und Konson verloren dagegen ihre Partien gegen Sellmann und Martti. Die fünf Preisträger des Turniers sind Ungarn mit 44 Punkten, Vereinigte Staaten 39, Polen 37, Oesterreich 36 und Dänemark 34. Zwar haben auch die Schweiz und die Tschepurnoff 34 Punkte erreicht, doch wurde Dänemark der fünfte Preis zuerkannt, weil es die größte Anzahl von Gewinnpartien zu verzeichnen hatte. Es folgten Argentinien mit 33, Deutschland und Holland mit je 31½, Frankreich, Belgien.

Moeskops vor Weltmeister Michard-Frankreich und Gr-melmeister Kaufmann-Schweden gewonnen. Die Ergebnisse der Zwischen- und Endläufe und der Rahmenrennen waren: Großer Preis von Kopenhagen: 1. Zwischenslauf: 1. Michard, 2. Andersen, 3. Spears, 2. Zwischenslauf: 1. Kaufmann, 2. Rütt, 3. Mourand, 3. Zwischenslauf: 1. Moeskops, 2. Bergamini, 3. Friede, Endlauf: 1. Lauf: 1. Moeskops, 2. Kaufmann, 3. Michard, 2. Lauf: 1. Michard, 2. Kaufmann, 3. Moeskops, 3. Lauf: 1. Moeskops, 2. Michard, 3. Kaufmann, Gesamtergebnis: 1. Moeskops 5 Punkte, 2. Michard 6 P., 3. Kaufmann 7 P., Landemfahren: 1. Friede-Bergamini, 2. Weiner-Wette, 3. Andersen-Kaufmann-Germannen, Radballfahren: 1. Friede 17 Punkte, 2. Andersen 14 P., 3. Mourand 10 P., 4. Rütt 5 P.

Ein neuer Bergrekord

bei dem Freiburger Bergrennen.

Die früher unter der Bezeichnung „Freiburger Bergrennen“ bekannte, alljährlich in Freiburg i. Br. zur Durchführung kommende Automobil- und Motorradrennenveranstaltung konnte in diesem Jahre nur zum Teil ausgetragen werden. Die Fahrerrennen mussten wegen der allzu schlechten Beschaffenheit der Straßen ausfallen und lediglich das Bergrennen wurde am Sonntag durchgeführt. Bei dem Wettbewerb der Wagen schloß Scherer-Rheinischthal den Vogel ab. Mit einem Stunden-Reichschnitt von 74,009 Kilometer qualifizierte er sich als der schnellste Fahrer des Tages. Seine Zeit, die einen neuen Stundenrekord darstellte, betrug 9:44,4 Min. Der beste Mann bei den Motorradfahrern war C e g a m a n n, Reulshaus auf 22 P. mit 10:21,6 Min.

Auf zur Freiballon-Kunstsquad.

Die Stadt Bochum hat das Protokoll.

über das am 12. August hier stattfindende Freiballon-Rennen, an dem sich eine Anzahl tüchtiger Ballonfahrer beteiligten, übernommen und den ersten Siegerpreis gestiftet. Die Freiballons werden im Stadthall Bochum-Somme aufgestellt. Nach ihrer Aufstellung sollen sie von Auto- und Motorradfahrern verlost werden. Das wird ein hochinteressantes Ereignis werden, wie es hierorts noch nicht gesehen wurde.

Wieder II sollte endlich ausruhen.

Nur ein knapper Sieg über Rosner (Dortmund) in Wanne.

Der BG Sotos Wanne-Gidel hatte mit seiner großzügig aufgestellten Werbeeranstaltung sowohl einen vollen sportlichen als auch finanziellen Erfolg. Von den zahlreichen Kämpfen muß als erster die Niederlage des Dortmunder Schmergewichtlers B a g e l gegen R u e l (Wanne) als Überraschung angesehen werden. Wieder II (Bochum) errang einen knappen Sieg als erwartet.

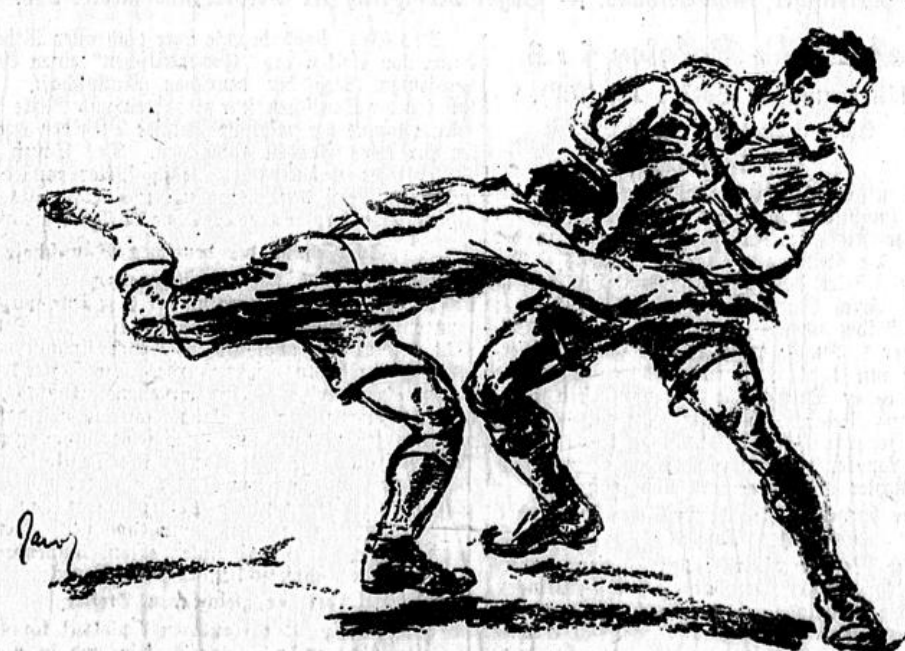
Ergebnisse:

Febergewicht: Holl (BG 21 Hagen) — P i g t r o m f l y (Bochum) unentschieden. Bantamgewicht: Müller (Wattencheid) — S t a n g e (BG 19 Bochum) unentschieden. Leichtgewicht: Schmitz (Leutonia Dortmund) — fischerer Punktzieger über Dorn (BG Wanne). Mittelschwer: Roth (Wanne) muß in der ersten Runde gegen Weinmann (BG Dortmund) aufgeben. Weltersgewicht: Maxeri (BG Dortmund) siegt hoch nach Punkten über Mayer (Wattencheid). Mittelschwer: Grigo (BG Essen) knapper Punktzieger über Rüdolph (Wattencheid). Leichtschwer: W i e l e r II (Bochum) erringt einen knappen Punktzieger über Rosner (BG Dortmund). Schmergewicht: R u e l (Wanne) siegt in der zweiten Runde durch T. o. über Bagel (BG 20 Dortmund).

Auf Schere und Bohle.

Also doch — Unter uns 1532:1524. Von den bisher ausgetragenen Kämpfen der Klubmeisterschaft war der Kampf „Also doch“ — Unter uns“ einer der schärfsten; erst der letzte Mann brachte die Entscheidung. „Also doch“ konnte mit 10 Holzvorsprung den Sieg über seinen starken Gegner davontragen. Schon die nächsten Kämpfe werden zeigen, daß bei seiner jetzigen Form „Also doch“ seinen Gegner zu fürchten hat. Beste Einzelkämpfer: Don „Also doch“ Orestlich 316 Holz und Klein 315 Holz, von „Unter uns“ Spenner 312 Holz. Am kommenden Sonntag militär treten „Blau-Weiß“ — „Stühle“ zum Kampf an. Beide Klubs haben bisher noch keine Verlustpunkte.

Auch ein deutscher erster Sieg.



„Rugbyspieler“, eine Zeichnung von Jacoby, die im Olympiakampfbuch mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet wurde. Das Bild des siegreichen Deutschen finden unsere Leser auf der nächsten Seite.

Aus der Nachbarschaft.

Landkreis Bochum.

Langendreer, 6. Aug.

Die Langendreerer D. V. P. zur Mittelstadtfrage.

Die Deutsche Volkspartei, Ortsgruppe Langendreer, teilt uns mit:

Gestützt auf die Tatsache, daß die Gemeinde- und Amtsverordneten von Langendreer und Werne alle Parteien als Ziel bei der Umgemeindung die Mittelstadt Langendreer-Werne erstreben, betont die Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei in Langendreer, daß, wenn sie die Bedingungen zur Gründung einer Mittelstadt gegeben wären, im Falle Langendreer-Werne das Musterbeispiel für eine Mittelstadtbildung vorhanden ist. Wir hegen die größte Befürchtung, daß in den Gremien und Ausschüssen, die über die Eingemeindungsfragen zu urteilen und zu entscheiden haben, zu stark die Anhänger und Vertreter der Großstädte vertreten sind, so daß die Gelegenheit zur Gründung einer entwicklungsfähigen Mittelstadt aus einseitiger Interessenspolitik übergegangen wird.

o. Autounfall. In der Straßenkreuzung Verbands- und Lange Straße stießen auf der Haltenharbi am Sonntag gegen 18 Uhr ein Personentransportwagen aus Werne mit einem aus Köln stammenden Wagen zusammen. Ersterer kam aus der Urbanstraße und wollte die Lange Straße benutzen, um nach Langendreer zu gelangen. Bei dieser Gelegenheit fuhr er dem anderen Wagen in die Flanke. Die Gefährdung des Führers des zuletzt genannten Wagens war so groß, daß er seinen Wagen noch schnell zur Seite steuerte und dabei einen Baum entwarf. Hierdurch wurde ein größeres Unglück verhindert. Beide Wagen hatten zwei Insassen und sind Verletzungen nicht vorgetreten. Der eine Wagen ist fast unbeschädigt und konnte seine Fahrt fortsetzen, während der andere abgeschleppt werden mußte. Wenn die Schuld trifft, soll durch die Untersuchung festgestellt werden.

ba. Straßenbahnwünsche in Langendreer. Wie in Werne, so ist auch die Langendreerer Bürgererschaft mit den a. A. bestehenden Verkehrsverhältnissen auf der Straßenbahn wenig zufrieden. Vor allem sind es die hohen Fahrpreise, die immer wieder Proteste hervorrufen. In Langendreer läßt auch die Teilstreckenteilung zu wünschen übrig. Auch bezüglich des Wagenabstandes in den verkehrsreichsten Stunden wären einige Verbesserungen angebracht. Im ganzen fühlen sich die beiden Gemeinden Langendreer und Werne von der Straßenbahnverwaltung nicht mütterlich behandelt. Noch in der letzten Sitzung des Gemeinderats in Langendreer wurde auf die schlechte Beschaffenheit der Wagen hingewiesen, die auf den Straßen des Gemeindegebietes fahren. — Es ist zu wünschen, daß die Straßenbahngesellschaft, die neuerdings wieder die Bürgerchaftsübernahme der Gemeinden für verschiedene Umlagen verlangt, die berechtigten Forderungen der Bevölkerung nach Verbesserung der Straßenbahnverkehrsverhältnisse gebührend berücksichtigt.

Fernsprechung. Wegen Kabelstörung sind die nach Bochum angeschlossen Fernsprechanstalten in Langendreer und Werne nicht betriebsfähig. Die Instandsetzungsarbeiten sind im Gange.

ba. Der Bahnhofsvorplatz vor dem Personenbahnhof Langendreer weist einen dauernden steigenden Verkehr auf. Auto- und Fußverkehr erreichen hier zeitweise beängstigenden Umfang, so daß sich schon vor kurzem die Aufforderung eines Verkehrsbehaltens in den verkehrsreichen Stunden notwendig machte. Der unübersichtliche Ausgang der großen Unterführung gestaltet aber auch jetzt noch die größte Gefahr für alle Wagenlenker. Früher oder später wird man hier durch geeignete Umbauten eine verbesserte Verkehrsüberführung fordern müssen.

Gerthe-Harpen.

Gerthe-Harpen, 6. Aug.

in. Wo bleibt die Badeanstalt? Der Leich des Landwirtes Kohleppel, der fast nur noch aus Schlamm und Wasserpfanne besteht, hat schon manches Baderpfer gefordert. Wer einmal in diesen Schlamm hineingerät, ist rettungslos verloren. Trotzdem sieht man immer wieder, daß Knaben und Jünglinge in diesem gefährlichen Leich baden, wohl immer ohne Erlaubnis und Wissen ihrer Eltern. Diese erfahren von dem verbotenen Baden ihres Sohnes erst dann, wenn die Leiche des Ertrunkenen ins Haus gebracht wird und es zu spät ist. So geschah es im vorigen Jahre noch bei einem Sechzehnjährigen. Vor dem Baden an dieser gefährlichen Stelle

kann nicht einbringlich genug gewarnt werden. Über diese Tatsache des Badens ist ein Beweis dafür, daß die bestehenden Badeeinrichtungen im Umkleehaus und in der Kornharpen Schule für das allgemeine Bedürfnis nicht ausreichen und die Anlage eines Freibades eine Notwendigkeit geworden ist. Und wo wären die Verhältnisse dafür wohl günstiger als hier auf dem fallenden Gelände zwischen Kohleppels Leich und dem Kornharpen Sieden! Diese Talmulde wird vom reinsten Quellwasser durchflossen, und hier ließe sich mit geringer Mühe und geringen Mitteln eine Badeanlage schaffen, die nicht nur von den Harpenern freudig begrüßt würde, sondern auch von den Bürgern der umliegenden Orte. Dieser Plan ist schon öfter in Erwägung gezogen worden. Die ganze Bürgererschaft und die Vertretung sollten sich endlich ernstlich mit dieser Frage beschäftigen und ihre Lösung energisch herbeiführen.

in. Halbe Arbeit. Mit Freuden würde es von den Harpenern begrüßt, daß die Dorfstraße auf beiden Seiten Bürgersteige erhält. Aber doch ist die Anlage derselben nur halbes Werk. Sie sind mit schwarzer loser Erde bedeckt, und man sieht selten einen Menschen darüber gehen. Die Damen laufen Gefahr, durch die spitzen Abscheitel ihre Halbschuhe zu verletzen, und bei trockenem Wetter verursacht die lose Erde bei jedem Schritt eine schwarze Staubwolke. Hier kann nur eine feste Decke helfen, die hoffentlich auch bald kommt.

pp. Die Badezeiten im Haus Bethanien. Vielfachen Wünschen aus unserem Kreise entsprechend, geben wir von den Badezeiten, den zu entnehmenden Bädern usw. Kenntnis. Die Badezeiten sind nunmehr endgültig wie folgt festgelegt: Dienstags, Mittwochs, Freitags und Samstags von 3 bis 6 Uhr für Damen. In den gleichen Tagen von 6 bis 9 Uhr nachmittags für Herren.

pp. Sturmschäden. Das am Samstagabend über unserer Gemeinde niedergegangene schwere Gewitter mit Hagel hat in den Gärten und auf den Feldern nicht unbedeutende Schäden angerichtet. Teilweise wurden die Gärten- und Feldfrüchte fortgeschwemmt. An einigen Stellen schlug der Blitz in die Straßenbahnoberleitung, ohne jedoch Schaden anzurichten.

Aus Wattensteid.

Wattensteid, 6. Aug.

op. Vom Amtsgericht. Schon viel ist über den Neubau des hiesigen Amtsgerichts geredet und geschrieben worden und noch steht man nicht klar, was nun werden soll. Von allen Kreisen wird die Modernisierung und freundlichere Ausgestaltung im Innern des Amtsgerichtsgebäudes für wünschenswert erachtet. Die jetzige Anordnung der einzelnen Räume sowie die dumpe Dunkelheit in den Fluren passen nicht mehr in den Rahmen unserer Mittelstadt hinein. Allerdings hat man anerkennenswerterweise versucht, den Anblick innerhalb des Gebäudes ein wenig freundlicher zu gestalten. Man hat nämlich sämtliche Türen mit einem neuen, herzerfreuenden Marmor auszuwechseln. Dieser helle, freundliche Ton ist der einzige Lichtblick, den man dort bekommt. Die Vornahme des Anstrichs läßt aber darauf schließen, daß eine Veränderung des Baues für absehbare Zeit nicht in Frage zu kommen scheint.

op. Ein Lebensmüder. Samstagabend nach 7 Uhr versuchte ein Mann, der scheinbar etwas über den Durst getrunken hatte, sich vor die Straßenbahn zu werfen und seinem Leben ein Ende zu machen. Der Wagenführer brachte seinen Wagen aber sofort zum Stehen, so daß das Vorhaben des Lebensmüden vereitelt wurde.

um. Eine nette Überraschung. Die beiden Kaufleute Borchard und Wülfers von hier saßen Samstagabend bei einem Glase Bier im Hotel Adler, als plötzlich die Decke einbrach. Ein schwerer Lastwagen, der vorbeifuhr, hatte den Einsturz verursacht. Borchard bekam den ganzen Stuhl auf den Kopf, so daß er mehrere Kopfverletzungen davontrug. Auch an der Hand wurde er beschädigt. Er mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben. Er hat Anspruch auf Schadenersatz gestellt. Der Wirt ist verärgert.

op. Freiwillige Feuerwehr Wattensteid. Die Wattensteider Vörschläge der Freiwilligen Feuerwehr hielten Samstagabend im Vereinslokal Rede eine Versammlung ab. Ihr war eine Vorstandssitzung vorausgegangen. Wegen Behinderung des Branddirektors leitete Oberbrandmeister Lanzelot die Sitzung. Nach der Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung und der Einziehung der Beiträge berichtete Brandmeister Schürmann über die Bezirksversammlung in Hattingen. Er betonte, daß die ersten Abteilungen nicht ge-

ten teilgenommen haben, da die Übungen in Hattingen sehr lehrreich gewesen seien. Es lagen zwei Neuanmeldungen für die Aufnahme in die Wehr vor, die aber erst beraten werden können, nachdem die Herren beidermal die Monatsversammlungen besucht haben. Kamerad Wittgen konnte am 1. August auf eine 25jährige Zugehörigkeit zur Wehr zurückblicken, die in Frage kommenden Auszeichnungen sollen ihm demnächst überreicht werden. Da weitere Meldungen nicht vorlagen, wurde die Versammlung geschlossen.

Kreis Hattingen.

Langendreer, 6. Aug.

re. Unser Naturpark am Heberge hat vor kurzem im Umkleehaus einen zweiten Zugang erhalten. Die Wegebauverwaltung hat an der Straße, die dort am Fuße des Heberges in den Wald führt, eine Mauer aus schön behauenen Bruchsteinen aufgeführt, um den Ausfluß des Regenwassers und der aufsteigenden Nebelwolken zu verhindern. Oberhalb der neuen Trinkbude, die dort in diesem Sommer errichtet wurde, hat die Wegebauverwaltung der Großgemeinde Langendreer eine schöne Treppe mit Steintritteln erbauen lassen, auf der der Parkbesucher, der von Ober-Heberge nach Langendreer kommen will, bequem das schöne Waldgelände im Schatten des Waldes, umgeben von lieblichem Grün erreichen und durchwandern kann. Am Westende unseres Naturparks steht noch ein prächtiger Baum mit hohen, mächtigen Astbäumen.

Aus Wanne-Eidel.

Wanne-Eidel, 6. Aug.

c. Eisenbahner-Stiftungsfest. Der Verein der Eisenbahner, der zahlenmäßig mit der Stärke in der Stadt ist, hielt Sonnabend sein diesjähriges Stiftungsfest, verbunden mit Ehrung der Jubilare ab. Vorsitzender Struppel zeichnete die verdienten Jubilare, 27 an der Zahl, mit ehrenvollen Worten und einem Diplom aus. Die neu zusammengeschlossenen Gesangsvereine Westfalen und Sängerkreis unter Lehrer Rönkehaus als Dirigent sowie das Stadtsingebundli bestritten den konzertalen Teil des Programms. Noch manche Stunde blieben die Eisenbahner und Gäste in gemütlicher Runde im Ausschauhaal beisammen.

c. Mit einem Stod niedergebrosen. Ohne ersichtliche Ursache wurde der Heizer R. auf dem Weg zur Arbeit an der Röhre der Straße von einem Arbeiter überfallen und mit einem Stod niedergebrosen. Man mußte den schwerverletzten R. zum nächsten Krankenhaus bringen lassen. Der Täter ist ermittelt.

c. Kleines Misset. Knappschaffsarzt Dr. Fr. H. in Hattingen hat seinen Urlaub angetreten. Für ihn sind als Vertreter die Ärzte Dr. Lenz und Dr. H. bestellt worden. — Rentier Heinrich Rottmann beginnt Sonntag seinen 80. Geburtstag in voller geistiger und körperlicher Frische. Er erlebte die Entwicklung des Amtes Wanne und der Stadt in vollem Umfange mit.

c. Aus dem Fenster gesprungen. Im St. Anna-Krankenhaus sprang ein Fieberkranker aus dem Fenster des 2. Stockwerkes in die Tiefe. Mit zerbrochenen Gliedern und gebrochenem Schädel blieb der Unglückliche liegen und gab ein paar Stunden hernach seinen Geist auf.

Aus den Provinzen.

Gelsenkirchen-Buer, 5. Aug. Unfälle zweier Sportflieger. Zur Vorbereitung für den großen Flugtag am Sonntag starteten am Sonntagabend nachmittags zwei Flugzeuge, um Probeflüge auszuführen. Dabei stürzte der bekannte Kunstflieger Mejo infolge Versagens des Motors kurz nach dem Start ab. Die Maschine wurde zertrümmert. Mejo blieb unverletzt. Ein anderer Flieger geriet in ein heftiges Gewitter und stürzte ebenfalls ab. Der Flieger blieb auch hier unverletzt, während seine Maschine zerstört wurde.

Essen, 6. Aug. Bundestagung der deutschen Buchbinder in Essen. Der Bund Deutscher Buchbinder in Essen hielt im Krupp-Palast des hiesigen Saalbauers seine diesjährige (47.) Bundestagung ab. Der Bundesvorsitzende, Maschmann begrüßte die zahlreich erschienenen Vertreter der einzelnen Innungen aus allen deutschen Gauen und die Vertreter der Behörden und besuchten Verbände und Organisationen. Der Direktor des rheinisch-westfälischen Innungsausschusses, Dr. Lübbering, sprach über allgemeine Handwerkerfragen. Für die Handwerker sei es heute eine un-

abweisbare Notwendigkeit, seinen Betrieb zu rationalisieren durch Verwendung kleinerer Maschinen. Wenn er das in zeitgemäßer Weise tue, könne er der fernliegenden Fabrikarbeit gegenüber sich immer noch behaupten, da er ganz anders als diese auf die individuellen Wünsche und Bedürfnisse des Bestellers eingehen könne. Die Organisationen müßten durch eine mögliche Klärung dem Volke wieder klar machen, welche Werte das Volksganze das Handwerk in seiner Qualitätsarbeit zu bieten habe. Dr. Lübbering erläuterte dann einige der allen Forderungen des Handwerks und beschloß, von denen das Gelingen der Handwerksberufung, Befestigung oder wenigstens Einschränkung der Regierbetriebe, der Gefängnisarbeit und dergl. Der Rest der Vormittagstagung war mit internen Berufsfragen angefüllt. Am Sonntag wurden die Beratungen fortgesetzt.

Duisburg, 6. Aug. Ihre Kinder ertränkt und erst 14. Eine Anwöhrerin der Schweizer Straße ertränkte am Samstagnachmittag ihren fünf Monate alten Knaben in der Badewanne. Nach dem Verbrechen versuchte die Mutter durch Einatmen von Gas ihrem Leben ein Ende zu machen, wurde jedoch von Hausbesitzern daran gehindert und als Polizeifangene dem Krankenhaus zugeführt. Zwei Tage vor diesem Verbrechen fand man das Zwillingsschwertchen des ermordeten Knaben tot in seinem Bettchen auf. Dem Kind fehlte ein Schulterschief in der Hals. Allem Anschein nach hat die Mutter auch den Tod ihres Kindes gewollt, weil sie die unzulängliche Pflege herabgesetzt, um eine Tat in einem Anfälle geistiger Unmachtung zu handeln.

Köln, 6. Aug. Der Weltreisende mit der K. 12. 12 Sprachen erlernt. Durch die Rheinpfalz wandert gegenwärtig ein 43jähriger Mann, Andreas Klinger, gebürtiger Württemberger, der im Jahre 1909 in San Francisco mit einem Sportwagen eine Welt um eine hohe Summe abgefahren hat, daß er innerhalb 20 Jahren die Welt zu Fuß durchreisen würde. Er ist also schon seit 19 Jahren unterwegs, hat inzwischen 144 000 Kilometer hinter sich, 12 Sprachen erlernt und manchen Unfall erfahren, deren einer ihm die Kräfte aufgewogen hat, mit der er nun die restlichen 11 000 Kilometer zurücklegen muß. Die ihm vorgeschriebene Route führt über Subwaschalen den Rhein entlang durch Belgien und von da mit dem Dampfer nach Amerika, wo ihm noch 6000 Kilometer bevorstehen.

St. Gladbach, 6. Aug. Eiserne Hochzeit. Die Eheleute Eduard und Frau, Konstanze geb. Salm, begehen heute das festsche Fest der eisernen Hochzeit. Beide Ehegatten haben neben ihren beruflichen Pflichten bis in das hohe Alter hinein in Wahrnehmung vieler öffentlicher Ehrenämter hervorragendes für die Stadt und die Bürgerchaft geleistet. Herr Salm, der Inhaber einer Kolonialwaren-Großhandlung, war sechs Jahre Stadtvorstand, 30 Jahre Mitglied des Stadtausschusses und 40 Jahre Mitglied der Handelskammer. Die Stadthauptverwaltung hat dem Jubilaren ein Blumengebilde überreicht und ihm durch das hiesige Orchester ein Ständchen dargebracht.

Unterbach, 6. Aug. In 20 Stunden von St. Goar bis Köln in schwimmend. Die hiesige 20-jährige Schwimmerin Martha Ennsfeld durchschwamm die 132 Kilometer lange Rheinstrecke von St. Goar bis Köln in 20 Stunden. Die Leistung ist um so beachtenswerter, als die Schwimmerin teilweise mit starkem Nebel und schlechter Witterung zu kämpfen hatte. Frau Ennsfeld beschäftigt den Kanal zu durchqueren.

Frier, 6. Aug. Vom Kraftwerk im Tale der Dur. Wie mitgeteilt wurde, plant das Rheinische Westfälische Elektrizitätswerk den Bau einer der größten Zalkporen Europas im Tale der Dur, des Grenzflusses zwischen Deutschland und Luxemburg, zur Versorgung der südwestlichen Rheinprovinz und des angrenzenden Saargebietes sowie des größten Teils von Luxemburg mit elektrischem Strom. Die Verhandlungen mit der Luxemburger Regierung sind noch immer in der Schwebelage, jedoch rechnet man in den beteiligten Kreisen mit einem baldigen Abschluß. Die Durchführung des Projektes erfordert einen Kostenaufwand von 60 Millionen Mark, für die der vorläufig vorgesehene Teilsaushub eine jährliche Leistung von 200 000 Kilowatt erbringt. Die jährliche erzeugbare Strommenge wird in den Plänen des WEG mit 300 Millionen Kilowattstunden angegeben. Die Maschinenleistung übersteigt 800 000 P. Die Wassermengen aus einem Niederlagungsgebiet von 669 Quadratkilometern soll ein Stauee von 41 Km. Länge lassen, der an der besten Stelle 1 1/2 Km. breit sein und von einem Stauee von 106 Metern Höhe und 86 Metern Breite abgeleitet wird.

Willkommener Ferien-Zuschuß



das ist der grosse Preis-Unterschied
des billigeren Einkaufs aller
Herren- u. Knaben-Kleidung
jetzt im
Umbau - Ausverkauf

Die Preise sind
kolossal
herabgesetzt

Fischer
BOCHUM - OBERE MARKTSTR. 18

Zeit, seinen Betrieb zu rationalisieren kleinerer Maschinen. Dem Weisse tue, könne er der selben gegenüber sich immer noch behaupten als diese auf die individuellen Bedürfnisse des Bestellers eingewirkt hätten. Dr. Böhmering war er allen Forderungen des Bestellers zu gesamtgesellschaftlichen Bedenken, von denen das Gedeihen der Beseitigung oder wenigstens der Beseitigung der Gefährdung der Vormittagstagsung war mit angefüllt. Am Sonntag wurde...

Neues aus aller Welt.

Maritrium einer Dreizehnjährigen.

Ein besonders trauriger Fall von Kindesmishandlung wurde vor dem Jugendgericht in Wien zur Verhandlung gebracht. Der Schneidermeister Josef Berger hat eine dreizehnjährige Tochter, Fanni, die seit langem unter der Gewalt und Habsucht der Schwägerin Wergers, Steffi, leidet. Am 30. Juni früh morgens kam eine Frau mit der Dreizehnjährigen zum Polizeikommissariat, um Hilfe zu erbitten. Die Frau erzählte, dass die Tochter in der Wohnung der Schwägerin unter der schlimmsten Behandlung leide. Die Polizei nahm die Dreizehnjährige mit sich und brachte sie zum Jugendgericht. Die Schwägerin Wergers wurde verurteilt, die Tochter zu versorgen und zu erziehen. Die Dreizehnjährige wurde in eine Erziehungsanstalt gebracht.

Dämon Kolat.

Wie eine Art Tragödie. Durch seine Kaufmannschaft ist ein junger Mann, der nur zur Verfertigung und geistigen Ruhe geboren, aber auch das ihm anvertraute Leben einer Tragödie geopfert. In der Kaiserstraße zu Neukolln betrieb ein 23 Jahre alter Dr. M. G. eine Praxis. Zu seinen Patienten gehörte auch ein 20 Jahre altes Mädchen, das aus Straßburg nach Berlin gekommen war. Das Mädchen versuchte sich von Tag zu Tag, bis eine Überführung in ein Krankenhaus sich als notwendig erwies. Hier starb die Kranke und es wurde festgestellt, dass der Tod auf einen unerwarteten Eingriff zurückzuführen war. Dr. M. G. wurde von der Kriminalpolizei verhaftet. Die Nachforschungen ergaben nun, dass die Kranke eine gemeingefährliche Giftsubstanz anzuwenden suchte.

Betriebsunfall in Reinickendorf.

Zwei Arbeiter von einem Kran totesquell. In Reinickendorf ist ereignet sich morgens gegen 7 Uhr ein schwerer Betriebsunfall, der zwei Arbeiter das Leben kostete. Bei der dortigen Brückenbau-Firma Hein, Lehmann & Co. waren die beiden Arbeiter Ferdinand Krieger, 60 Jahre alt, und der 46jährige Franz Wolnik damit beschäftigt, zwei Krane zusammenzubringen. Dabei kippte ein Kran um und begrub beide Arbeiter unter sich. Die sofort alarmierte nächste Rettungsstelle entsandte einen Wagen mit Sanitätern und einem Arzt an die Unfallstelle. Der Arzt konnte bei beiden Arbeitern jedoch nur noch den Tod feststellen. Die Leichen wurden von der Polizei beschlagnahmt und nach dem Schauplatz gebracht. Die polizeiliche Untersuchung der Ursache des Unglücks ergab, dass der Kran beim Wenden infolge Verengens einer Bremse umgefallen ist. Die weiteren Ermittlungen erstrecken sich auf die Frage, ob und inwieweit die Verhältnisse der Firma bei dem Unglück vorliegt. Die beiden Arbeiter erlitten am Kopf je schwere Verletzungen, dass der Tod auf der Stelle eingetreten sein muss. Die Arbeitskollegen der beiden Getöteten haben ein Ansehen des Unglücks die Arbeit niedergelegt. Sie sind erst am Montag wieder aufgenommen worden.

Ein falscher Trainer.

Wie er seine Schwindelerei begann. Dühende von Schwindelern hat in der letzten Zeit ein unbekannter Mann verübt, der die Berliner Bahnfahrer unglücklich macht. Noch immer ist es nicht gelungen, seinen Habicht zu werden. Der Schwindler lauert den Leuten auf, die von außerhalb hier einreisen, um Arbeit zu suchen. Er macht sie jedesmal an einen heran, verwickelt ihn in ein Gespräch und erzählt, dass er Trainer bei einem Rennstall sei, einmal im Hoppetagen, ein andermal in Straßburg. Der "Trainer" fragt die Ankommenden, ob sie nach Berlin geführt haben können.

Das Geheimnis des Schaffens.

Ein Bild in die Werkstatt des Genies.

Der Künstler gehört zu den begnadeten Geschöpfen, die durch "Erfinden" mehr oder weniger weit über die Grenzen der menschlichen Erkenntnis hinausgehen. Er erfährt Ideen, die in Form eines poetischen Bildnisses oder musikalischen Werkes gestaltet werden können. In den meisten Fällen gehören nicht nur dem intellektuellen Gebiete, sondern auch dem Empfindungs-, Gefühl- und Gemütsleben an. Die Töne nach ihrer harmonischen, diskordanten und rhythmischen Auseinanderbreitung in Musikschöpfungen großer Komponisten erscheinen als eine besondere Überlegung, eine Transformation physischer Vorgänge und Regungen. Wie sehr das Wesen des Dichters und Komponisten miteinander verwandt ist, zeigen die Äußerungen in verschiedenen Selbstbiographien. So erzählt der Dichter Otto Ludwig: "Es geht meinem poetischen Schaffen eine Stimmung voraus, eine musikalische, die wird mir zur Sprache, dann sehe ich Gestalten, eine oder mehrere in irgendeiner Stellung und Gebärde für sich oder gegeneinander. Diese Farben-erscheinung habe ich auch, wenn ich ein Dichtermotiv gelesen, das mich ergreift hat. Berufe ich mich in eine Stimmung, wie sie Goethes Gedichte geben, so hab' ich ein gefälliges Goldglanz, ins Goldbraun spielend, das Schiller, so hab' ich ein strahlendes Rotmohn, bei Shakespeare ist jede Szene eine Nuance der besonderen Farbe, die das ganze Stück hat. Wunderlicherweise ist jenes Bild oder jene Gruppe gewöhnlich nicht immer das Bild der Katastrophe, sondern manchmal nur eine charakteristische Figur in irgendeiner pathetischen Stellung." Heinrich Heine schreibt in den "Florentinischen Nächte": "Was mich betrifft, so kenne ich Sie ja mein musikalisches zweites Gesicht, mein Begabung, bei jedem Ton, den ich erklingen höre, auch die adäquate Manier, um sie zu sehen, und so kam es, daß mir Bagatellen mit zarten Strichen seines Vogels auch fichtbare Gestalten und Situationen vor die Augen brachten, daß er mir in ständiger Bildschärfe allerlei große Geschichten erzählte, daß er vor mir gleichsam ein farbiges Schattenspiel hingaukelte, worin er selbst immer mit seinem Dionysosspiel als die Hauptperson agierte." Auf welche Weise eine Komposition zustande kommen kann, zeigt die Mitteilung von Dr. Max Rognac über die Entstehung des bekannten Chopinschen Trauermarsches. Chopins Freunde hatten eines Abends in der Wohnung des Meisters Platz genommen. Der Komponist war in der Stimmung, die ihn zu dem Marsch brachte. Er spielte ein Stück, das er als Trauermarsch bezeichnete. Die Freunde waren beeindruckt von der Schönheit des Marsches. Chopin erzählte, dass er die Idee zum Marsch hatte, als er eines Tages in der Straße spazieren ging und die Tränen der Frauen sah, die ihre Liebsten verloren hatten. Er wurde von der Schönheit der Tränen ergriffen und beschloß, einen Marsch zu schreiben, der die Tränen der Frauen in Musik fassen sollte.

Das verpönte Badetrikot.

Jein hübsche Mädchen werden verhaftet. Die in einigen Plattenfischbän herrschenden Zustände haben die kompetenten Behörden bereits zu Beginn der Badesaison veranlaßt, energische Maßnahmen zu ergreifen, die auch zu Verhaftungen von Mädchen führten, wobei zahlreiche, vom staatspolizeilichen Gesichtspunkt nicht ganz einwandfreie Personen ausgegriffen wurden. Die Behörden der unteren Instanzen sind nun in einigen Fällen in ihrem Uebermaß ein wenig zu weit gegangen und sind zu Maßnahmen geschritten, die unter den Besuchern der am Plattenfischbän gelegenen, auch von zahlreichen ausländischen, namentlich österreichischen Kurgästen frequentierten Bäderorten ziemlich Entrüstung hervorriefen. So wurde zum Beispiel gestern im beliebten Baderort Balatoncsaszlo vom Lustfischer ein Verbot erlassen, das das Betreten der Straße im Badetrikot auf das strengste untersagte. Gestern traf nun in dem erwähnten Baderort, der sich außerordentlich frequenz erfreut, ein Photoreporter aus Budapest ein, um für seine Zeitung einige Strandaufnahmen zu machen. Alsbad hatten sich zehn junge, hübsche Damen, die durchweg der besten Budapesteler Gesellschaft angehören, am Strand versammelt, wo sie von dem Reporter im Badetrikot fotografiert wurden. Einmal eine Stunde nach dieser photographischen Aufnahme erschien eine Gendarmenpatrouille am Strand und forderte jene Damen, die sich vom Photoreporter im Badetrikot photographieren ließen, auf, sich zu melden. Die betreffenden jungen Damen, die keine Meldung hatten, um was es sich eigentlich handelte, leisteten dieser Aufforderung Folge. Als sie alle beisammen waren, wurden sie von dem Patrouillenführer in Reich und Glanz gestellt und nach dem Gemeindefeld ins Gefängnis geführt. Mehrere Damen wurden von heiligen Weintränken befallen und weigerten sich, der Festnahme zu folgen. Der Kommandant der Eskorte erklärte jedoch, daß er keinen Befehl erhalten habe, die betreffenden Damen zum Gemeindefeld zu führen, weil sie sich gegen die Festnahme vom Innenministerium erlassene Strafbefehle verweigerten, sich im Badetrikot auf der Straße zu zeigen und sich fotografieren zu lassen. Die Eskorte wurde unter den Überwachen eines großen Aufsehers, im Gemeindefeld angelangt, wurden die betreffenden Damen vom Substitut für je zehn Pengo Geldstrafe wegen Uebertretung der Sittenverordnungen des Ministeriums des Innern verurteilt. Den

Das Rennboot Opel IV. verbrannt.

Kreis von Opel und seine Mitfahrer können sich schwimmend retten. Das Rennboot, "Opel IV" ist bei der ersten Versuchsfahrt auf dem Rhein oberhalb des Binger Lochs am Samstagabend explodiert und im Wasser versunken. Kreis von Opel und seine Mitfahrer konnten sich durch Herauspringen retten und schwimmend das Ufer erreichen. Die Ursache der Explosion ist noch nicht bekannt.

Ein verpönte Badetrikot.

Jein hübsche Mädchen werden verhaftet. Die in einigen Plattenfischbän herrschenden Zustände haben die kompetenten Behörden bereits zu Beginn der Badesaison veranlaßt, energische Maßnahmen zu ergreifen, die auch zu Verhaftungen von Mädchen führten, wobei zahlreiche, vom staatspolizeilichen Gesichtspunkt nicht ganz einwandfreie Personen ausgegriffen wurden. Die Behörden der unteren Instanzen sind nun in einigen Fällen in ihrem Uebermaß ein wenig zu weit gegangen und sind zu Maßnahmen geschritten, die unter den Besuchern der am Plattenfischbän gelegenen, auch von zahlreichen ausländischen, namentlich österreichischen Kurgästen frequentierten Bäderorten ziemlich Entrüstung hervorriefen. So wurde zum Beispiel gestern im beliebten Baderort Balatoncsaszlo vom Lustfischer ein Verbot erlassen, das das Betreten der Straße im Badetrikot auf das strengste untersagte. Gestern traf nun in dem erwähnten Baderort, der sich außerordentlich frequenz erfreut, ein Photoreporter aus Budapest ein, um für seine Zeitung einige Strandaufnahmen zu machen. Alsbad hatten sich zehn junge, hübsche Damen, die durchweg der besten Budapesteler Gesellschaft angehören, am Strand versammelt, wo sie von dem Reporter im Badetrikot fotografiert wurden. Einmal eine Stunde nach dieser photographischen Aufnahme erschien eine Gendarmenpatrouille am Strand und forderte jene Damen, die sich vom Photoreporter im Badetrikot photographieren ließen, auf, sich zu melden. Die betreffenden jungen Damen, die keine Meldung hatten, um was es sich eigentlich handelte, leisteten dieser Aufforderung Folge. Als sie alle beisammen waren, wurden sie von dem Patrouillenführer in Reich und Glanz gestellt und nach dem Gemeindefeld ins Gefängnis geführt. Mehrere Damen wurden von heiligen Weintränken befallen und weigerten sich, der Festnahme zu folgen. Der Kommandant der Eskorte erklärte jedoch, daß er keinen Befehl erhalten habe, die betreffenden Damen zum Gemeindefeld zu führen, weil sie sich gegen die Festnahme vom Innenministerium erlassene Strafbefehle verweigerten, sich im Badetrikot auf der Straße zu zeigen und sich fotografieren zu lassen. Die Eskorte wurde unter den Überwachen eines großen Aufsehers, im Gemeindefeld angelangt, wurden die betreffenden Damen vom Substitut für je zehn Pengo Geldstrafe wegen Uebertretung der Sittenverordnungen des Ministeriums des Innern verurteilt. Den

Ein verpönte Badetrikot.

Jein hübsche Mädchen werden verhaftet. Die in einigen Plattenfischbän herrschenden Zustände haben die kompetenten Behörden bereits zu Beginn der Badesaison veranlaßt, energische Maßnahmen zu ergreifen, die auch zu Verhaftungen von Mädchen führten, wobei zahlreiche, vom staatspolizeilichen Gesichtspunkt nicht ganz einwandfreie Personen ausgegriffen wurden. Die Behörden der unteren Instanzen sind nun in einigen Fällen in ihrem Uebermaß ein wenig zu weit gegangen und sind zu Maßnahmen geschritten, die unter den Besuchern der am Plattenfischbän gelegenen, auch von zahlreichen ausländischen, namentlich österreichischen Kurgästen frequentierten Bäderorten ziemlich Entrüstung hervorriefen. So wurde zum Beispiel gestern im beliebten Baderort Balatoncsaszlo vom Lustfischer ein Verbot erlassen, das das Betreten der Straße im Badetrikot auf das strengste untersagte. Gestern traf nun in dem erwähnten Baderort, der sich außerordentlich frequenz erfreut, ein Photoreporter aus Budapest ein, um für seine Zeitung einige Strandaufnahmen zu machen. Alsbad hatten sich zehn junge, hübsche Damen, die durchweg der besten Budapesteler Gesellschaft angehören, am Strand versammelt, wo sie von dem Reporter im Badetrikot fotografiert wurden. Einmal eine Stunde nach dieser photographischen Aufnahme erschien eine Gendarmenpatrouille am Strand und forderte jene Damen, die sich vom Photoreporter im Badetrikot photographieren ließen, auf, sich zu melden. Die betreffenden jungen Damen, die keine Meldung hatten, um was es sich eigentlich handelte, leisteten dieser Aufforderung Folge. Als sie alle beisammen waren, wurden sie von dem Patrouillenführer in Reich und Glanz gestellt und nach dem Gemeindefeld ins Gefängnis geführt. Mehrere Damen wurden von heiligen Weintränken befallen und weigerten sich, der Festnahme zu folgen. Der Kommandant der Eskorte erklärte jedoch, daß er keinen Befehl erhalten habe, die betreffenden Damen zum Gemeindefeld zu führen, weil sie sich gegen die Festnahme vom Innenministerium erlassene Strafbefehle verweigerten, sich im Badetrikot auf der Straße zu zeigen und sich fotografieren zu lassen. Die Eskorte wurde unter den Überwachen eines großen Aufsehers, im Gemeindefeld angelangt, wurden die betreffenden Damen vom Substitut für je zehn Pengo Geldstrafe wegen Uebertretung der Sittenverordnungen des Ministeriums des Innern verurteilt. Den

Legte Drahtmeldungen.

Erdbeden in Süd-Mexiko.

Mexiko, 7. August. Die Stadt Minotepa im Staate Oaxaca ist durch ein heftiges Erdbeben am Sonntag um 10 Uhr zerstört worden. Auch am Sonntag ereigneten sich mehrere Erdbeben. Ebenso werden aus Jamiltepec, Chachahuatpec und Tlaxiaca Schäden durch Erdbeben, jedoch keine Verluste von Menschenleben gemeldet.

Eisenbahnunglück in Illinois.

Cairo (Illinois), 7. August. Ein Schnellzug der Illinois Zentralfahrbahn entgleiste. Mehrere Wagen fuhren in einen auf dem Nebenbahn gleis haltenden Personenzug hinein, von dem sechs Wagen umgeworfen wurden. Die Entgleisung wurde durch eine auf den Schienen liegende Eisenröhre verursacht, die von einem Güterzug heruntergefallen war. Die Zahl der bei der Zerstörung ums Leben gekommenen betrug neun; zwölf Personen sollen lebensgefährlich verletzt worden sein. Nach einer anderen Meldung schätzte der Schaffner des Schnellzuges die Zahl der Toten auf zehn bis zwölf und die der Schwerverletzten auf 30 - 40.

Ein Munitionsdepot in die Luft gekossen.

Butarek, 7. Aug. Gestern nachmittag ereignete sich in dem Munitionsdepot, das in dem früheren Fort Cakeli an der Peripherie der Stadt untergebracht ist, eine schwere Explosion. 400 Granaten schweren Kalibers flogen in die Luft. Die Ursache der Explosion ist noch nicht festgestellt. Die Ursache der Explosion ist noch nicht festgestellt.

Der mißglückte Transozeanflug.

Paris, 7. Aug. Die Agentur Havas meldet aus Lissabon, die beiden polnischen Flieger haben bei ihrem Versuch der Ozeanüberfliegung einen 31 stündigen Flug ausgeführt. Durch das schlechte Funktionieren der Brennstoffzuführung wurden sie gezwungen, etwa 60 Meilen von Kap Finisterre entfernt auf dem Meer niederzusteigen. Der Apparat schlug mit solcher Wucht auf dem Wasser auf, daß die Tragflächen zerstört wurden. Einer der Flieger erlitt eine Armverletzung. Er wurde ins Krankenhaus von Lizboas in Behandlung genommen. Die beiden Vögel hoffen, heute nach Paris abreisen zu können.

Ein Doppelmörder festgenommen.

Wien a. d. Rufe, 7. Aug. Der Stallschweiger Winkler, der am 7. Juli die Hofschweigerin Schmidt und deren Wirtshauskellnerin Bock in Delfen bei Braunau am Inn ermordet hatte, wurde am Sonntag hier festgenommen. Winkler hat die Tat zugegeben. Heute wurde er nach Braunau transportiert.

Deutscher Flieger in Amerika abgeführt.

Plainfield (New Jersey), 7. Aug. Der ehemalige deutsche Armeeflieger Gustav Stainer flüchtete während eines Übungsfluges aus einer Höhe von etwa 1000 Fuß ab. Stainer und ein amerikanischer Flugschüler wurden gefolgt.

Der Gesundheitszustand Chamberlains.

London, 6. Aug. Die Besserung in dem Gesundheitszustand Chamberlains dauert an.

Beseitigung der Konfusionsverfahren.

Berlin, 6. Aug. Zahlreiche Beschwerden über Konfusionsverfahren und über die langsame Durchführung von Konfusionsverfahren haben den preussischen Justizminister Dr. Schmidt veranlaßt, in einer allgemeinen Verfügung sämtliche Gerichte auf die Wichtigkeit einer reibungslosen Durchführung der Konfusionsverfahren hinzuwirken. Vor allem soll die Ausübung der Konfusionsverfahren mit größter Sorgfalt durchgeführt werden als bisher, und es soll ferner auf die größtmögliche Beschleunigung aller Konfusionsverfahren hingewirkt werden. Bei der Ausübung der Konfusionsverfahren sollen die Gerichte stets in Betracht ziehen, wie sich die vorgelegten Personen bei früheren Verwaltungen bewährt hätten.

Ein Polizeiwachmeister erschossen.

Stuttgart, 6. Aug. Ein 43jähriger Polizeiwachmeister, der bei dem Versuch, den Namen von Nachtrufbeschern festzustellen, durch den 18jährigen Buben Lang das Seitenwehr entlassen und in die Brust gestochen. Er verstarb alsbald. Ein Oberamtsbeamter, der dem Wachmeister helfen wollte, wurde leicht verletzt. Der Täter ist verhaftet worden.

Knäuelverfall auf eine Theaterkassette.

Die Berliner Blätter melden, überfiel am Sonntagabend gegen 10 Uhr ein junger Bursche die Kasse des "Kurfürstentheaters" vom Kurfürstendamm und raubte etwa 600 Mark. Auf Hilferufe der Kassiererin nahmen Vorübergehende des dichtesten Kurfürstendamms die Verfolgung auf. Es entspann sich eine wilde Jagd. In der Ecke der Joachimstaler- und Kanthirze brach der Räuber zusammen, fiel in die Schaufensterheide eines Geschäftes und wurde verhaftet.

Schwere Bluttat.

In einem Dorf bei Gelnhausen ereignete sich eine Familientragödie. Der 18jährige Sohn und der Schwiegervater des Landwirts Selbstkötter verlangten von diesem die Auszahlung ihres Erbteiles, was aber abgelehnt wurde. Darauf führten sich Sohn und Schwiegervater auf Raub aus und schlugen sich mit einem Hammer den Schädel ein. Die beiden Täter wurden verhaftet.

Verantwortlich für Politik: Walter Peters.

Für Lokales und Provinziales: i. d. Hanns. Otto Reuß; für den Unterhaltungssektor: Julia Schmidt; für Handel und Schachspiel: Ernst Rossmann; für Sport und den übrigen Teil: Hanns. Otto Reuß; für Inzerate und Reklamen: Emil Willig, sämtlich in Bochum.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Nr.
3
Ne
Das
Ein
Seut
aug 831.
Hhlfelb.
Solomoti
noch un-
um, woz
a: schön
geblieben
ensen—
fberzt, u
rechterha
Dremsen
Northelm
Northelm
finger R
arbeiten
gefördert
um 7 M
leitete 11
punkt üb
6
Dor
Der
mü l l e r
um sich r
der Reich
heit auf
von Men
nachschli
schließen.
Gelb l e
turgemä
hefchäftig
dabei ben
nicht an
fälle gefli
jede Unr
schlechte
hinzufell
mismus i
land habe
auch ihre
Fremdben
hei der a
feien ketz
leibe und
Reichsbab
selbst zu
ins Gefä
Sehren
lich bleib
schen. Ge
nordsee
und sie de
über die
haltung
sichtlich d
den. Ueb
in keiner
Selbstständ
Spanie
Ein Sch
Nach
Völkerbund
Frankreich
sehr Spar
telegraphi
ausnahms
Spaniens
genommen
Mitarbeit
samm lung
ausdrück
werden w
Regierung
der nicht
über ausna
mungen a
auf die d
Uebereinst
len und
nahm swei
ständigen
Wahl in
mens und
die Wortel
es als ei
mit seiner
Nach der.